Westermalder Zeituma Grähler vom Westerwald Hachenburger Tageblatt

berneselehn: burch bie Bolt: int Brinserlehn: burch bie Bolt: intilabilia Mi. 7 30 monatlich intilabilia Sh. 8 Sestellgeld. Signiffente: Frantfurt a. Dt. 19524

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldtreis Marienberger Anzeiger

Drud und Berlag der Buchdruderei Carl Cbner in Marienberg u. Sachenburg. - Gegr. 1848 Telegramm-Libreffe: Beilung Rachenburg-Weflerwald. Berniprech-Anichiaffe: Sachenburg Mr. 155, Marienberg Mr. 187.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeter-zeile 25 Pfg., die 3gelpaliene Millimeter-Reklamezeile 75 Pfg. Bei Wiederholungen Rebattgemöhrung. Bei Anzeigen aus dem Oberweiterwaldkreite wird eine befonderz Ermähigung von 10°/n vom Nettobelrage gewährt.

mad

ello

15 u Caffen

Rors

wah

Lita

enbu

m!

ren Bek

Kletten

eziul-Beb

10-6 E

wirkte in

10K 23

10t, 68

"Stern

o, Koll

abzuge

huhor

ringen.

eparatur

Neulieles

und Zub

PIFUNG

13iege

Sacheni 2.

ösltdi)

). F.

Montag, den 14. Juni 1920.

72. Jahrgang.

Bericht über die Lage der naffauischen Pandwirtschaft im Monat Mai 1920.

1. Milgemeines.

ber allgemeinen Lage hat fich gegen ben Monat menig geanbert. Un Organisationsbestrebungen ift figung und der weitere Musb u ber Ortsbauernu erwähnen, bie nun ein engmaschiges Ret über angen Rammerbegirk bilben. Die Milchpreisfrage miritien und der Preis ift auf Drangen ber landhoftlichen Organifationen auf 1.50 Mk. pro Liter I erhoht morben. Der Standpunkt ber noffquifden rifdaft ift ber, bag ber Stand und bie Musfichten nt Bolksernahrung mehr benn je bie Sicherung und ern g ber landwirtschaftlichen Erzeugung erforbern. ift aber ju meiterem Riichgange verurteilt, wenn die von den landwirtichaftlichen Bertretungen erho-Forderung zur planmäßigen Wiederherstellung der ergungsfteiheit des landwirtschaftlichen Betriebes erfüllt Die neue Berordnung über bie Bewirtschaftung Rattoffeln ber Ernte 1920 fieht man allgemein als en gangbaren Weg an, um allmählich aus der Zwangsmichaft herauszukommen. Der Berkehr auf Eisenbahn
d Wasserstraßen gestaltete sich merklich günstiger als
r verpangenen Monat. Auf dem Grundstücksmarkt bien bochfte Breife, infol ebeffen mar ber Umfag ge-Die Bachtainfen für einzelne Grundftucke auf bem atten Lande maren enorm hoch.

2. Stand und Entwicklung ber

land mirtich aftlichen Erzeugung.
3 Merbau. Infolge ber gunftigen Witterungsbier und ba verzogert burch die Abgabe von Pferben bie Entente ober burch Huftreten ber Maui- und menfende beim Rinbvieh. Das marme, milbe Better n leiber auch bem Unkraut imb ben landwirtschaftlichen Mingen gunftig. Seberich und Dahtwurm machten wolfer viel zu ichaffen und mancher Leinacker fiel m Erbflohen zum Opfer. Der üppige Saatenstand ing gehemmt, fo bag bie Ernteaussichten besonders Commergetreide zu wiinschen übrig laffen, wenn nicht D ergiediger Regen fallt. Der Rleefchnitt mar reichlich. b) Bieh zu cht und Biehhaltung. Gesteigerte manichausstellung hält an, was wohl auf b's Ginken Bautepreise guruckzusühren ist. Der Schrecken ber mboledzucht war während des Berichtsmonats die verbentlich peftartig auftretenbe Maul- und Klauenfeuche, hwer Opfer unter bem Klauenvieh forberte. Hier ba trat auch feuchenhafter Scheibenkatarrh auf. Das ot bon Futtermitteln war maßig und bei meift febr om Preifen befand fich pormiegend minberwertige Ware bem Markte; Die Rachfrage war baber fehr guruck-

Berforgung mit Betriebsmitteln. Iche Dungemittel maren wieber beffer gu haben, jenen fie meist zu ipat auf ben Markt und bann en noch die sehr hohen Breise die Landwirte vom An-größerer Mengen zurück. Pflanzkartoffeln aus dem in liefen erst um Pfingsten ein, so daß manche Landwieber bas alte Saatgut verwenden mußten. Mam und Gerate find gu haben, murben aber bei ben en Breisen wenig gehandelt. - Kohlen und Bengol en knapp, wo irgenbroie Möglichkeit bestand, Anschluß Heberlandgentralen ober fonftige Elektrigitatswerke gu umen, wurden Explojionsmotore burch Elektromotore 1 - Die Rachfrage nach & amwieh war burch Aban die Entente und ftarkes Eingehen von Rindvieh Maul- und Rlauenseuche zeitweilig fehr groß. emfammenfaffend lagt fich über Betriebsmittel fagen, bie Preise sehr hoch sind und immer noch nicht im abaltnis zu den Preisen sur landwirtschaftliche Erzeug-itehen, so daß deshalb die Landwirtschaft nur das innstwendigste anschafft, nur, um den Betrieb einigeragen im Gang gu halten.

d) Feld gemufe und Gartenbau. Die an-auernbe Trockenheit ließ eine Stockung im Wachstum innteen. Un einzelnen Orien machten fich Erdflöhe und ab Stachelbeermeltau bemerkbar.

e) Landwirtschaftliche Rebengewerbe. prieten und Kalköfen arbeiteten etwas besser, ebenso e Bremereien, während die kleinen Bachmühlen infolge Bestemangels ihren Beirieb einschra ken mußten.

3. Arbeiterfragen.

Die Rachfrage nach Arbeitern, befonders nach meiblichen, war groß; das Angebot aber trog ben fchwierigen Ernährung verhaltniffen in ben Stäbten nur gering. Die Lohnforderungen ber landwirtschaftlichen Arbeiter geben weiter und gefährden in ihrer maglofen Sohe immer mehr Die Weiterführung ber größeren, auf frembe Arbeiter angemiefenen Betriebe, befonders in ber Umgegend von Frankfurt und Wiesbaden. Bu Arbeitseinstellungen ist es mahrend des Monats Mai nicht gekommen.

4. Sonftiges. Meliorationen und Ronfolibationen find beichrankt Gange begw. werden Berhandlungen barüber gepflogen. Landhunger besteht nach wie por, jumul in ber Rabe ber größeren Stäbte, boch konnen Reuanfiedlungen wegen ber Baufchwierigkeiten nicht ftattfinden.

Weltbühne.

Der Standpunkt ber Demokraten. Berlin 10. Juni. Der Sauptvorstand ber Deutsch-Demokratischen Bartei trat heute nachmittag gu einer Sigung gufammen, in der über das Berhalten der Partei innerhalb der augenblicklichen Möglichkeiten der Reubildung der Regierung beraten wurde. Als Ergebnis diefer Besprechungen wird der Deutschen Allgem Beitung von ber Bariei folgende Auslaffung mitgefeilt:

Die übereinstimmende Auffaffuna aller Borftandsmitalieder ging dahin daßt die argenwärtige Lage durch die maklofe Agitation der bisherigen Oppositions. parteien, der deutschnationalen Bolkspartei, der Deutichen Bolksvarjei und der Unabhangigen Gogialbemokratifchen Partei eurschuldet ift. Auf diefen Barfeien liegt in erfter Linie Die Berantwortung für die heutige Lage; sie müssen jet Wege sinden, auf denen sie ihre Wahlversprechungen erfüllen und der deutschen Republik eine aktionsfähige Regierung schaffen können.

Scheibemann über bie nachfte Buhunft. Bertin, 10. Juni. In rechtsftehenden Blattern mar gemeldet worben, der Oberburgermeifter Scheid e-mann habe bei der Beratung des Etats der Stadt Raffel in der Stadtverordnetenversammlung erklärt: "Regen Gie fich nicht weiter auf, wir haben spateftens in nerhalb zweier Monate die Revolution. Bir werden dann alles über den Saufen werfen." Auf Grund dieser, in der Deutschen Tageszeitung wiedergegebenen Weldung hat sich die B. 3. om Mittag an Scheidemann direkt gewandt und von diesem folgende Antwort er-

In einer vertraulichen Sigung des Haushaltsausiduffe. ber Raffeler Stadtverordneten murde bei b. Erorterung des Etats, der ein Defigit von fünf Millionen aufweift, auch die allgemeine politifche Lage geftreift. Die absolut unberechtigten optimistischen Außerungen eines deutschnationalen Stadtverordneten gaben mir Beranlaffung zu der Bemerkung, daß die Lage gera de zu troft los geworden fei. Biel mahricheinlicher als die rosigen Hoffnungen des deutschnationalen Stadtverordneten icheint mir die Auffaffung ju fein, daß wir in hurger Beit wieder einen Bur gerkrieg haben konnien. — Diese Augerung ift, wie erwähnt, in einer ftreng vertraulichen Befprechung gefallen. Bon eis ner Revolution, die in zwei Monaten kommen foll, habe ich nicht gesprochen.

Chert amtsmübe. tu. Berlin, 11. Juni. Wie ber B. L. Al. von un-terrichteter Geite bort, beabsichtigt Reichsprus fibent Eber i nicht von neuem für die Brafidenifchaft ju kandidieren. Ebert foll befonders badurch gu feinem Entichluß bewogen worden fein, daß er innerhalb feiner Partei gewissen Widerstand gegen seine Berson findet. Er empfindet es als ungerechtsertigt, weil feine Kritiker anicheinend überjehen, daß er als Reichsprafibent keinen Barteiintereffen, fondern ben Inter fen ber Gescmtheit bes beutschen Bolkes gu bienen habe.

Ein Protest gegen die Clausen'iche Grenglinie. Flensburg, 10. Juni. Der Kreistag des Land. kreisen Flensburg legt einstimmig schärste Berwahrung dagegen ein, daß als neue deutsch-dänische
Grenze die sogenannte Clausen'sche Linie in Aussicht
genommen worden ist. In dieser Berwahrung heißt es:
Diese Linie widerspricht dem Nationalitätenprinzip, ichassit geographisch und wirtichaftlich unhaltbare Berhältniffe und legt den Reim gu neuen internatio nale n Berwicklungen. Der vorgelegte Entwurf findet keinerlei Stuge in dem Berfailler Bertrag und ichließt

ein Berbrechen in sich gegen das Deutschtum der Nordmark, wie es schmachvoller nicht gedacht werden ichafft swifden ben beiben Rachbarvolkern Gegenfäße, die fich niemals merben überbrücken laffen. und früher oder fpater ein Ende mit Schrecken nehmen muffen. Der Kreistag verlangt einstimmig, daß alle Jorderungen, die im Berfailler Friedensdiktat keine Begründung finden, abgelehnt werden.

Die "verfehlte" Bolitik ber Alliferten.

tu. Berlin, 10. Juni. Der Ausfall ber Wahlen gum beutiden Reichstag icheint ber Entenie ihre bisher Deutichland gegenüber gemachten Jehler jum Bewußtfein gu bringen. Sofdreibt die Londoner Weftminfter Gagette:

"Die deutsche Regierung war bei den Wahlen in keiner beneidenswerten Lage: Sie hatte die unm öglich: Aufgabe, das eigene Bolk und die bisherigen Gegner zufrieden zu stellen. Diese Aufgabe ift durch die Harte der Politik der Allijerten noch erschwert worden. Die fiegreichen Rationen hatten nichts von der Belt-alugheit, die fogar Bismarch gezeigt hatte, da fie die feindliche Regierung nach der Riederlage nicht ftigten. Gie haben Ebert und hermann Müller nicht die Diöglichkeit gegeben, mit irgendeinem kleinen Erfolg vor die Offentlichkeit zu treten. Sie haben sich bisher einer Re-vision der unmöglichen Bestimmungen des Friedensvertrages widerfest. Die Allijerten muffen jest überlegen, ob sie nicht seibst eine sehr große Berantwortung für die gefährliche Berwirrung tragen, die sich aus dem Wahlaussall für die deutsche Politik ergibt. Diese Berwirrung ist eine Gefahr für die ganze Welt Wir haben die Pflicht, fie gu verhindern, falls es notig ift, mit einer ernften, folgerichtigen und konzilianten Politik. Alfo es kann noch etwas getan werden, um die Lebensmöglich-keit der deutschen Regierung zu heben.

Rurge Radrichten.

- Rach einer Mitteilung bes Prafibenten Jehren bach wird der Reichstag am 24. Juni gufammen-

- Seit Donnerstag befinden fich gemäß ben getrof-fenen Abmachungen in ber 50 Rilometerzone im Beften nur noch 10 Bataillone, 5. Schwadronen und eine Batterie. Diefe Truppen bilden einen Beftandteil des 200,000 Mann-Secres, das gurgeit befteht.

— Im neuen bagerifden Landtag werden auf

Grund der vorläufigen voliftandigen Wahlergebniffe die Sozialdemokraten 19 Site, die Unabhängigen 16 Site, die Kommunisten 1, Banerische Belkspartei 54, Demokraten 8, Bauernbund 10 und Mittelpartei 17 Site

Eraberger will alsbald nach der Reichstagseröffnung fein Mandat niederlegen, falls feinem Eintritt in die Bentrumsfraktion erhebliche Schwierigkeiten be-

Bei den Reichstagswahlen find im Wahlkreis 3 (Botsdam) 120,266 deutschnationale Stimmen abgegeben worden. Demnach ift auch Graf Westarp, ber Juh-rer der alten konservativen Reichstagsfraktion, gemählt,

Bon guftand. Geite wird beftatigt, daß d. deutsche Regierung um eine unbefriftete Berlangerung ber Unnahmefrift für ben Schleswigvertrag nachgefucht hat und ihre Stellungnahme durch Gegenvorschläge gum Ausbruck bringen wird.

Der preuß. Minifter des Innern hat die durch ben Rapp-Butich kompromittierten Landrate in Dftpreugen durch kommiffarifche Landrate erfest. Auf den Bunfch konfervativer, Rreife, die alten Landrate im Umt zu belaffen, hat er geantwortet, daß dies im In-tereffe der Staatsautorität nicht möglich fei.

aus Solingen versichert; daß die Arbeitseinstellungen gunehmen, die Auftrage ausbleiben und die bereits abge-ichloffenen Auftrage jum größten Teil wieder guruchgezogen werden.

Einer Melbung aus Gaarbrucken gufoige murbe bie naff. Fürstengruft von Einbrechern heimgesucht, welche Abendmahlsgefäße sowie Taufgefäße ftahlen.
— Wie der Augsburger Postzeitung ins Wien ge-

draftet wird, foll fich die Entente entichloffen haben, das Gebiet von Teichen und die Stadt Teichen endgültig Bolen guguiprechen und Oberichlefien gu neutralifieren.

- Rach römischen Meldungen hat ber Papit einen fehr heftigen Anfall von Rheumatismus gehabt. Er wird fich voraussichtlich einer Kur in einem Badeort unterziehen

- In Italien ift das dritte Rabinett Ritti gurückgetreten. Die Regierungskrife ist im wefentlichen eine Frage ber inneren Bolitik. Im übrigen ift als sicher anzunehmen, daß die außere Bolitik Italiens keine Anderung erfahren wird,

Wie aus Bafbington gemeldet wird, werden das Schlachtichiff "Ditfriesland", b. kleine Rreuger "Grankfurt" und drei ehemalige beutiche Berfibrer Mitte Juli nach den Bereinigten Stoaten übergeführt

- Einer Blättermeldung zusolge ift der englische Ober-kommiffar für Balaftina, herbert Samuel, in Solland eingetroffen, um mit den Führern der gionistische n Bewegung Beiprechungen abzuhalten.

- Eine Melbung des Betit Barifien bejagt, daß in ber Racht vom 6. Juni in Berfien die bolige miftifche

Revolution ausgebrochen ift.

Die Allijerten bereiten eine außerft energische Rote vor, die Deutschland alle Berlegungen des Ber sailler Bertrages, die es bis jett in wirtschaft-licher Hinsicht begangen hat, in Erinnerung rusen wird Die Deutschen seien durch Berleihung verschiedener Konzeffionen dazu gelangt, ihre früheren Berbundeten und bie Reutralen jum Schaden ber Sieger zu begünftigen.

- Aus London wird halbamtlich gemeldet, daß die Schwierigkeiten, Die der fofortigen Wiederaufnahme Des Sandels zwifden England und Rugland im Wege stehen, jest beseitigt find. Offenbar follen Gold und Platin bei der erften Abrechnung als Jahlungsmittel

Der Sturg des italienischen Ministeriums Ritti bildet einen neuen Grund gur Bertagung der Ronfereng von Spa. Es ift febr fcmer gu fagen, wonn

fie überhaupt stattfinden wird.

Giolitti will alsbald den Antrag einbringen, bifür den Eintritt Italiens in den Rrieg verantwortlichen früheren Minister Galandra und Connino und Genoffen vor ein Standgericht zu bringen. Tatfachlich murbe Salandra in ber Rammer fehr heftio infultiert.

Seimatdienft.

Sachenburg, 14. Buni.

- Der 3mkerverein für Sachenburg und Umgegend e. B. hielt am Sonntag, 6. Juni, in Aftert feine Monatsversam lung ab, mit ber wiederum praktische Uebungen an bem Bienenftanbe bes Mitgliedes Emil Schneiber verbunden maren. Biergu hatten fich eben fo wie im Mai die meiften Mitglieder eingefunden die bamit ihr großes Intereffe an ben Bereinsbeftrebungen bekundeten. Mus ben geschäftlichen Mitteilungen sei hervorgehohen, bag ber diesjährige Honigpreis in Anbetracht ber allgemeinen Berteuerung aller Imkerartikel auf 15 Mk. bas Bfund festgesett wurde. Die praktische Uebung bestand im Um-logieren eines abgeschwärmten Bolkes aus einem Stroh-korb in eine Mobilbeute. Der vom Borsigenden des Brudervereins Erbach gemachte Borichlag zwecks Bründung eines Rreisverbandes wurde gutgeheißen und einstimmig beschloffen, bem Rreisverbande beigutreten. Die nachfte Berfammlung finbet am 1. Sonntag im Monat Juli ftatt und zwar in Sochstenbach, nachmittags 3 Uhr bei Mitglied Lehrer Schloffer, wogu auch Richtmitglieder ber Umgegend freundlichft eingelaben finb.

Das Staatsminifterium gegen eine Umbildung von Seffen - Raffau. Der Landesausschuß des Begirksverbandes des Regierungsbegirks Raffel hatte im Februar Ds. 3s. eine Entschliegung, Die ber preugifchen Staatsregierung unterbreitet murbe, einstimmig bahin gesaßt, daß er gegen eine etwa beabsichtigte Teilung der Proving Hessen-Nassau in die Proving Sessen und die Proving Nassau energisch Protest erhebt. Auch

ber Landesausschuß des Begirksverbandes des Regierungsbegirks Wiesbaden hatte fich um Diefelbe Beit babin ausa fprochen. Rach einem nunmehrigen Erlaffe bes preußischen Minifters bes Innern benkt bas preußische Staatsminifterium nicht baran, Die Broving Seffen-Raffau in 2 Brovingen gu trennen ober irgend melde Beranderungen an bem Befißftande ber Broving vorzunehmen.

Richt in freien Gemaffern baben! Mit bem Anbruche ber marmeren Jahreszeit, mo faft in jebem Menichen bas Bedurinis nach einem erquickenben Babe entsteht, kann ben Babeluftigen nicht bringe b genug bie Warnung jugerufen werben, bas Baben in freien Ge-maffern zu vermeiben und nur bie Babeanftalten und befonders gekennzeichnete Blage aufzusuchen. Go verlockend und bequem es ift, fich ber Rleider am beliebigen Strande gu entledigen und in die kühlen Fluten gu fteigen, fo berhangnisvoll kann oft biefer Benug endigen. Bergen boch gerabe bie ichoniten Teiche unferer heimischen Gemuffer unter ihrer friedlichen Oberfläche bie größten Gefahren für ben Babeluftigen. Ibgefeben von ber perfonlichen Befahr, die barin liegt, wird barauf hingewiefen, bag bas Baben am freien Ufer gemäß ber Strom- und Schiffahrts=

Polizei-Berordnung unter Strafe geftellt ift. - Bie lange lebe ich noch? Das ift eine

Frage, die fich wohl ichon mancher vorgelegt hat und die gweifellos jedermann intereffiert. Es ift wenig bekannt, baß man fich biefe Frage einigermaßen beantworten kann. Man hat dabei nicht nötig, Sterndeuterei zu treiben, irgend-welche Be fter zu gitieren ober sonstigen Hokuspokus zu treiben, sondern braucht fich nu an die Erfahrungsweisheit ber Mathematiker ber Lebensverficherungsgefellschaften gu halten. Diefe Berren wiffen, bag, wenn jemand ein gewiffes Alter erreicht hat, er alle Aussicht befigt, nach eine gewiffe Zahl von Jahren zu leben. Diese Zahl wird nach einer bestimmten Regel berechnet, die sich eben auf Erfahrungstatfache aufbaut. Gie ift aber nicht gutreffend für Kinder unter 12 Jahren und für Personen, die schon über 80 Jahre alt sind und sautet: Man gehe das g.gen-wärtige Lebensalter von 86 ab und teile ben Rest durch 2. Angenom. en, jemand ift 56 Jahre alt, fo hat er (86 - 56) gleich 30:2 gleich 15 begründete Aussicht, auch bas 71. Jahr ju erreichen, falls nicht etwa et e jum Tobe führende Rrankheit verzeitig einen Strich burch bie Rechnung macht. Andererfeits braucht man nun aber mit 71 Jahren noch nicht gu fterben. 3ft man 71 Jahre alt geworben und fonft noch gefund geblieben, fo hat man aufs neue Ausficht, noch weitere (86-71 gleich 15:2 gleich 71/2) 71/2 Jahre gu leben, alfo 861/2 Jahre alt zu werden ufm.

Schieber und Buchthaus. Wenn die Ungaben des Berliner Landespolizeiamtes auf Wahrheit beruben, daß noch gewaltige Lebensmittelmengen von ungeahntem Umfange fich in den Sanden von deutschen Schiebern befänden, und daran kann man nicht gut groeifein, dann muß aus diefer Tatfache die notwendige Ronjeugens gezogen werden, und die heißt: Buchthaus für Schieber und Schieichhandel. Es geht nicht länger an, baß hunderttausende darben, mahrend diese hartherzigen Leute fich die Safchen mit Gelb füllen. Bede Langmit hat ihre Grengen.

Marienberg, 11. Juni. Bor kurger Beit murbe hier im Sotel jum Wefterwälder Sof eine Ortsgruppe bes deutschnatioonalen Sandlungsgehilfen-Berbandes, Samburg (D. H.) gegründet, die sich Oberwesterwaldorts-gruppe, Sig M'berg, bezeichnet. Als Stammlokal wurde Hotel Westerwälder Hof hier, ausersehen, woselbst auch die Verbandszeitschrift "Die Handelswacht" aufliegt. Ein erfreulicher Fortschritt in der nationalen Angestelltenbewegung.

Altenkirchen, 11. Juni. Geftern Abend murden bier an ber Bahn zwei Einbrecher fest genommen, bie in Solingen bei Ernft Erich Witte einen Ginbrud ver-

übt und für 22,000 Mark Stahlwaren m hatten. 21s Bachtmeifter Geelbach fich auf steig sehen ließ, ergriffen sie die Flucht in der nach der Wiedstraße zu, konnten aber mit hi rerer Bahn-Angestellten wieder eingesangen m nommen werden,

Leftrede beim Sportfefte am 16. und 17. Mai 1920.

(Wir veröffentlichen diefe, uns freundlicht pe gestellte Rebe heute nach den Wahlen und best auch jeht noch allgemeinem Berständnis begegnen

Liebe Sportgenoffen, verehrte Gafte! Wer die Jugend hat, hat die Jukunft. So diese Sentenz ist, so wahr ist es auch, daß ein weiner sittlich und körperlich verkommenen Jugen Bukunft hat. Das haben nicht nur die Bolistets gelehrt, das haben auch die höchsten St Staates stets eingesehen, und nie mehr als Lages. Aus dieser Einsicht heraus resultierten arrichtungen, die man von Staats wegen und zu herischer Seite aus sür die Jugendwohlsaher sein hat: das Fürsorgegeses, die Fortbisdungsscheilenvermittlung Arbeitsnachweis und nicht alest des Mahlsahertsministerium legt das Wohlfahrtsministerium.

Dank und Ruhm gebiihrt vor allen Dingen be tralousschuß zur Förderung der Bolks- und spiele, der es sich hat angelegen sein lassen, sur verliche Ertücktigung und Schulung unserer Ivor. Bewegungsspiele das Interesse in weite Kreise de kes zu tragen und die Einführung und Ausbrein Turnfpiele unermüdlich ju fordern fich bemitte

Es ift fcon viel Arbeit geleiftet worden mer noch nicht genug. Denn sonst dürste nicht leibliches und geistiges Zugendelend zu finden se Eltern und Pflegebesohlenen, allen denjenigen, Wohl einer Gemeinde, eines Bolkes oder der mitintereffiert und mitverantwortlich find, konn b für die heranreisende Jugend nicht dringend gen Hera gelegt werden. Es ist besammernswert wahrlost heutzutage unsere Jugend ist, in bar s

Geit einigen Sahrzehnten ift in unferem San das segensreiche Gejeg der Sonntageruhe eingefah den. Die Arbeit foll unterbrochen werden, be Menich frei von iginen oft geiftistenden, einfelte rufsarbeiten sich auch wieder einmal als Renfe fich erholen und frei fiber feine Beit verftigm Rugenbringend und von Segen if das Gefes de für den Berftändigen; und Berftand ift bekennte mer nur bei wenigen.

Salbwüchfige Burichen fronen allen anderen de Genüssen. Gewiß — fie ziehen auch hinaus in be Natur, von der fie aber nichts feben, die für fe bem Ramen nach eriftiert. Augen und Gin bi gen sich mit anderen Dingen, meist mit solden, be Auge seben, kein Ohr hören darf. Und wie bem die Zeit bes schlechten Wetters und des Winters bill standigen Tongboden, in dumpfen Lokalen gue Charakters, in räucherigen Grelunken und Gal wo die jungen Menfdjen die fauerverdienten beim Guff, beim Rauchen, beim Rartenfpiel mit ichmugigen Weibern verjubeln!

Sollte man angesichts diefer Tatfachen glenie es heute noch Leute gibt, die für einen edlen Ga Jugend, wie es der Sport ift, nicht nur fein 3 beigen fondern überall da wo fie nur konnen te ftrebungen von Spiel- und Sportvereinigungen planmäßig entgegenarbeiten.

Treue Liebe.

Rriminalroman von Erich Chenftein.

Mrs Indorift jugegen und auch meine Berrin. Man fpricht Braine, ber Binme bes Brafen Bafton, beren Bermanbter Berr Beron ift. Dennoch behandelt ibn bie Braffin, wie ich behannte, gang anders, als g. B. Baron Dallariva."

"QBer ift bies ?" "Gin freund des ermorbeten Brafen Bierre, ber erft nach Marions Beirat von einer Beltreife heimtehrte und feitbem ehr wiel in ber Billa "Lilion" verlehrt hat. Die Dienerichaft behanptet, er liebe die Grafin heimlich und ber Graf fei fogar mandmal ein bischen eiferfüchtig gewesen, ob es mabr ift, weiß ich nicht. Jebenfalls benimmt er fich febr refpettvoll gegen vie Brafin und icheint mir burchaus ein Ehrenmann gu citt "

"Und bie Brafin ?" Cie perfehrt mit ibm wie mit einem alten, trenen Freund m'd gibt viel auf feine Worte. Aber fie ift unbefangen, berglich, wahrend fie Leron gegenüber unruhig, faft angftlich gu ein icheint. Und neulich machte ich, als ich gegen Abend in einer entlegenen Laube faß, eine mertwürdige Entbedung. Die Laube fioft an die Maner des Beingartens, ber bahinter beginnt, und bidit neben berfelben befindet fich ein Biorichen,

tos jur gewöhnlich geichloffen ift. Borgeftern ftand es halb offen. 3ch achtete nicht weiter barauf, ba ich annahm, einer ber Battnerburichen fei in ben Beingarten gegangen. Leron hatte fich bereits eine halbe Stunde guvor offigiell verabichie-Let, Die Gröffin vorgegeben, noch einen Befuch in ber Rachlat daft maden gu wollen. Da bore ich ploglich ihre Stimme im Beingarten braufen halblam Lerons Ramen rufen. Er fam fofort, benn er hatte offenbar irgendivo in ber

· auf fie gewartet. nb benfen Gie nur: beide bugten einander und nannten ich bei ben Bornamen! 3ch war ftumm und binum pot Er-

college !" "Rounten Gie nichts von ber Unterhaltung verftegen?" Binr wenig. Gie iprachen meiftens leife. Aber fo viel murbe mir ungweifelhaft flar, bag Leron febr verliebt in bie

Brafin ift, fie icon por vielen Jahren in Frantreich tannte und fie nach Ablauf bes Tranerjahres gu beiraten beab.

"Ah, haben Sie bies wirtlich genau gehört ?" "Ja. Die Grafin antwortete meift in tleinlautem Ton. Gie ift offenbar weitaus weniger entgudt von Beron, als er von ihr. Aber es icheint, daß er irgendwie einen Drud auf fie ausibt. Einmal jagte er: "Ich werde nun leider balb abreifen muffen. Aber ich wüniche nicht, bag Du nachher noch lange bier bleibft. Du ninfit mit Marion an die Riviera geben. Dort find mir einander naber und ich tonnte Dich wenigftens zuweilen be-

"Ich habe frine Luft gu reifen," antwortete bie Brafin, morauf er in febr beftimmtem Zon fagte: "Du wirft es bennoch tun, meil ich barauf beftebe."

Die Grafin feufgte. Rach einer Beile fragte fle: "Und Du, mas willft Du eigentlich tun?"

"Ich gebe gunachft nach Lafar gu meiner Confine, bie mich erwartet Bie lange ich bort bleiben muß, wird von verfchiebenen Umftanben abhängen."

Belden Umftanden? Warnm bift Du eigentlich immer fo perichloffen negen mich fiber Deine Blane und Abfichten ?"

fragte die Brafin ungedulbig. Beil es teinen 3med hat, fiber Dinge ju fprechen, die Dir doch unverftandlich maren. Wenn Du meine Frau bift, follft Du alles miffen, mas Du gu miffen

minicheft." Sie fprachen wieber eine Beile gang leife, bis die Brafin laut fagte: "Weißt Du, daß Diefe heimlichen Bufammen-tiinfte mir ichredlich find? Benn Du mich wirflich lieb hatteft, Duriteft Du gar nichts verlangen, mas mich möglicher. weile tompromittieren founte."

Er lachte ipottifc. "Ich wußte nicht, bag Du auf einmal ein fo empfindliches Gewiffen haft! Früher liebteft Du elwas Abentenerlichteit und Romantit."

Sie feufste.

Bielleicht. Aber friiher mar ich eben eine andere!"

Da braufte er ploglich leidenfcaftlich auf.

3a - Du marft anders! Du warft fdmach und unentfoloffen, aber Du liebteft mich! Jegt, ich weiß nicht, was ich

von Dir benten foll! Wie im Traum befangen to mir manchmal vor! Was geht nur eigentlich in Es

"Ich weiß es nicht. Ich bin so traurig." "Weshald? Es geht doch alles gut!" "Bielleicht nur darum, weil ich mit mir selbst nicht ben bin, lag mir Beit, Uchille."

Er ichmieg eine Beile. Dann fagte er fcarf: "De hat mir neulich verraten, daß Du beimlich weinft, allein bift. Bas foll bas bebenten ?"

Gie fuhr auf. "D, Du borchft meine Bote aus? Bie lich!" Er fuchte fte gu berubigen. Sie fprachen leife. Minuten fpater buichte Die Braffin gang verftoct am eingang vorüber. Am felben Abend noch batte Brofche wegen mit der Bofe einen Streit und bem mußte Margnerite ihr Bindel ichnitren und bas om laffen Bas fagen Sie gu allebem?"

Bempel ichritt erregt auf und nieder. "Daß Gie mir, fo Gott es will, nun endlich,

wiffen, einen Faben in die Sand gegeben gu babet. Walter in die Freiheit gerichtigfiften foll! Aber me eines gut, Chriftine: tein Menich barf porlaufig unt fen, was Gie mir mitteilten. Die Begner fpielen ma ten Rarten, wir müffen es machen, wie fie, wenn mi gel nicht noch im letten Augenblid entfliegen foll Beron aus ?"

Chriftine befdrieb ihn fo gut als mogfic und Mebrigens merben Sie ihn morgen ja felbit feben benn er ift auch geladen."

.Famos! Muf morgen alfo !"

17. Rapitel.

Silas hempel ichlog die gange Racht über Chriftinens Mitteilungen hatten ihn tief erregt. Di Duntel ericopfter Mutlofigfeit, Das ihn überlo nachdem all feine Bemühungen, Dr. Balters Unid weifen, icheinbar erfolglos blieben, mar min ploglie ler Bichtftrabl gefallen. In ber Berfon Achille Berots Ratfel, deffen Bofung Bempel bisher vergeblich g Er begriff jest taum, daß er diefem Manne migt is Beachtung gefchenft hatte.

Juf dem Westerwald sieht man nur alizuoft an freien dem Weite jungen Leute paarweise, halb träu-mittagen die jungen Leute paarweise, halb träu-halb gebankenlos in die Welt starren und eben, und niemand denkt daran, fie gu einem geerheiternden Spiele hecangugiehen. Miggiggang Grunksucht, des Kartenspiels und vieler anderer Infang. Dos dürften fich besonders die merken, Beftrebungen von Jugendvereinen bisher nicht u durfen glaubten. Das Gefagte durfte ihnen m der Erwägung geben, ob es nicht ratsamer ift,
ngen Menschen sich einer solchen Bereinigung anm als ihn dem Mißiggange mit seinen unge-Golgen anheimfallen gu laffen .-

die ichmeten Zeitsibeln, die unfer körperliches, unser des, unfer religiöses und soziales Wohl gefährden, muß vorgebeugt werden. Bor allen Dingen gilt

2 Rugiggange gu fteuern. ine Bielbemußte, etfolgreiche auf Chaperflarke beruhende Jugendpflege muß

feben merben.

erten m) vo

Dumest

richt in

und In für ber r Jugend dereife des desbrenne emühr b

den. Abe e nicht i iden fen

konn bis

end gen weet, ni in der

eingeführe den, den einfeltign Menfa i verfägn

Gefes der bekonntlin

ans in be

mie bein

inters be

nd Gaf

pienten 0

enfpiel a

en glaute edlen Gin

r kein 3

nigunger

igen fommi

elbft nicht

ref: "Bein veinst, me

115 ? Wie m

toct am

batte te und bente

baben.

ufig um

ielen mit

venu unt

n 102 2

fich und

über fra egt. Mitter überialter es Unichalt n plöhliche flie Berogs blich gelad uicht idag

Bereine, denen das Jugendwohl am Herzen liegt. ihr Augenmerk neben der sittlichen Erziehung imlich auf die Heranbildung eines gesunden, kör sarben Geschlachts. Gesunde Leibesübungen, Sport, art je noch der Jahreszeit und der Gelegenheit: Bewegungsspiele, Rodein, Schneeichuhlaufen, Schwimmen, Wanderungen kommen als Mittel endoflege in Betracht. Beng tefonders aber Das

Beit war es als Anrecht der Jugend in Ber-in geraten. Doch unfere Zeit hat das schlafende schen wieder aus seinem Schlummer erweckt. Denn Grüblingsmehen geht gegenmartig bie Begeiftefir Bolks- und Jugendipiele durch bas deutiche

Menich hat von Natur aus das Bedürfnis, aus ervengerruttenden, gelogierigen, forgenvollen Ge-Ms Alltags ausgespannt gu merden. Rummer find jeltweise gang ju vergeffen. Richts eignet fich des das Gpiel.

er Sport und die Spiele, mit Dag und Biel ben find die probatefte Medigin gegen Kronkheiten, n mangelhafter Bewegung oder in einer schlechten virtulation ihren Grund haben. Daß auch Kraft ichell wird, ist einleuchtend. Und Kraft ist Gesund-Das trifft zu nicht nur für die Stadt, sondern für das Land, wo der junge Mensch sehr oft nur einseitigen Beschäftigung nachgeht. Wer den Rut-des Sportes in gesundheitlicher Hinsicht für die Land. bet bestreiten will, kann ebenso gut bestreiten, daß berdaupt Krankheiten bei den Wenschen auf dem gint. Und wem die Kosten für ein Bear Schuhe dwecke des Sportbeiriebes du hoch sind, der möge deneisen, daß es ratsamer und billiger ist, Geld Arzt und zum Apotheker zu tragen.

makheiten des Körpers haben meift auch Krank-m des Geistes im Gefolge. Und der alte Sat, daß giander Geift nur in einem gefunden Rorper woh bann bat oud heute noch immer feine Gultigkeit, es Spiel erzieht zu Mut, Ausdoner, Entichloffenheit

bemife Spiele verlangen eine freie, elegante, har-tiche Körperhaltung ,wodurch der Schönheitsfinn gom wird, Angevorene oder durch einseitige Berufsel etworbene linkische Bewegungen verlieren ihre opheit, die bei jungen Menschen im Dorfe mehr als no augenscheinlich hervertritt.

es Spiel erzieht zu kameradschaftlicher Gesunung, mander junge Mensch lernt einen anderen beim et, wo er sich gibt, wie er ist, schägen; und Freunden erwachsen oft daraus für ein ganges Leben.

5 Opiel ift ein freudiger, lebensfrifcher und ge je 1= er Bettkamps. Er bewohrt die Jugend vor un-arider Frühreise und läßt ein hochmütiges, blasiertes in nicht auskommen. Und manch, jungen Menschen es jur Ablegung feines Dunkels und feiner Gingetheir von unverkennbarem Rugen, wenn er fich einer vereinigung anschließen murbe. Das Spiel mahrt end über das Jugendalter hinaus Unbefangenheit trobfinn, die gerade jungen Menfchen fo gut an-

ehrt den jungen Menschen, gleiches Recht u. gleiches mit anderen halten. Durch die freiwillig anertreng geltenden Regeln und Befege, ohne Dit piel nusgeführt werden kann, werden Gehorfam Berträglichkeit, Bunktund Bucht anergogen und gefordert. Das Spiel Ocmeinfinn, wecht und ftarkt die Freude an tot-Leben und verlangt volle Singabe an gemeineftellte Biele und Aufgaben.

in Die bedenken, wie hochwichtig gerabe diefe Tu-in unterem gefellichaftlichen, fogialen und bemo-Leben find, wenn fie ermagen, wie durch das oft in ihren Ansichten und Intereisen auseinsenben Gefellschaftsklassen fich nahern und da-en lozialen Frieden fordern, denn werden Sie auch cutung ber Spiele als eine gang portrefflidje für das Leben des Menichen als Staatsburund gang begreifen und gu würdigen miffen t ichwerlich ein anderes Mittel, welches, wie das gnet ift, Die geiftige Ermubung gu heben, Leib ck trich und munter zu erhalten und den Men ver Aroeit fähig und freudig zu machen. Leider och nicht ollfeits ju diejer Einsicht gekommen, noch nicht einsehen gelernt, daß mit der leibi. sung und Erscischung auch die Kraft und die eit zur Arbeit wächst. Manche Klegen wegen und Abecanstrengung wurden nicht laut merbieje Wahrigeit mehr erlebt und erf. heen wurde. . fällt.

Mit Ernft und Begeifterung hat die Bewegung für die Jugendrettung eingesett und alle Bolks- und Baterlandsfreunde vor die Front gerufen. Fruchtbare Arbeit ift schon geleistet worden. Best gilt es, nicht nur das begonnene Werk unterftigen, por allen Dingen auch die Sinderniffe aus dem Wege raumen. Der fchlimmfte Feind ift die Opposition und die Berftandnislofigkeit, die da in herz- und gemütloser Weise predigt: Die Jugend-pflege ist ein unnütz Ding. Gott sei dank ist die Jahl der Männer und Frauen,

die fich mit warmem Bergen ber Jugendpflege angenommen haben beträchtlich größer. In fast allen Städten und Dörfern haben sich hochberzige Menschen selbstlos dieser Sache gewidmet. Die Stadtverwaltungen, Gemeindevertretungen und auch der Staat haben in pekuniarer Sinficht, durch Aberlaffung von Spielplagen u. f. w. die Bestrebungen zu unterstützen gesucht. (Dem Sportverein "Oranien"-Höhn sind in diesem Jahre 1500 Mark aus Staatsmitteln bewilligt worden).

Ein nicht gu verkennender Borteil ift der Jugendwohlfahrtsbestrebung dadurch entstanden, daß man von Geiten des Staates eingesehen hat, daß nicht nur das schul-pflichtige Kind, sondern auch der schulentwachsene Mensch ein Anrecht auf Fürforge hat, daß der junge Menid vom Staate das forbern kann, mas er gur Erfüllung seines Lebenszweckes notwendig hat. Dieses Recht des Menschen bedingt die Pflicht der Fürsorge durch den Staat. Wir verlangen deshalb, daß alle Jugendwohlfahrtsbestrebungen nicht mehr eine Gache allgemeiner Bohlt at igheit feie ollen, fondern mir fordern fie als Recht auf gefet licher Grundlage. Gine ftaat liche Regelung durch ein die gefamte Jugend fürforge umfaffendes Befeg muß d. Sauptgiel fein, dem mir guftreben.

Das begonnene Werk verdient d. Einfegung aller unferer Rrafte. Es handelt fich um eine hohe und wichtige, ich modite fagen: um eine beilige Sache. Es hinbelt sich um das Glück, das Wohl, aber auch das Wehe der jungen Generation für Zeit und Ewigkeit. Es han-delt sich um ein segenvolles Werk; denn auf der Stirne der Jugend dämmert die Morgenröte. Sie bildet die Soffnung der Samilie, Diefer Lebenszelle der menichtichen Befellichaft. Auf ihr beruhen die Erwartungen des ganzen Bolkes, des ganzen Baterlandes. Wie können aber bei einer körperlich und sittlich verkommenen Jugend dieje Soffnungen in Erfüllung geben! Wie konnen aus ichwächlichen und sittlich folechten Jünglingen trenfor-gende Familienväter und rechte Manner werden! Wenn Sie unferer finkenden Bolkskraft ein energifches Dalt gebieten wollen, bann fortern fle bie Jugend- und Bolks fpiele, die rafcher els gute und fcone Cehren die gefahrlichen Genüffe unferer Bestgeit verbrangen werben.

3war ift die Erreichung des gesteckten Bieles nicht leicht, ist mit Mühe und Arbeit gepaart. Aber die Lieb? und die Begeisterung für die Sache sind eine stacke Macht, die das Schwere leicht, das Bittere suß und das schier Unerreichbare erreichbar machen. Zeder Bolks- und Baterlandsfreund möge fich ber Sache annehmen. Sie bitr-fen nicht nur den Dank aller mahren Sugend-, Bolksund Baterlandsfreunde finden, fondern auch den Dank ber Jugend felbst, Gie werden fich in ben Spergen ber Jugend Denkmale jegen, die nicht so belb in Schutt und Trummer fallen, Die Erkenntnis, daß Gie fich i. felbftlofer Weife einem edlen 3med gewidmet haben, wird Ihnen den Lohn geben, der am meisten lohnet: innere Befriedigung in dem Bewußtsein, an einer hohen Tat, an der Rettung verheihungsvoller Menschenbluten milgewirkt zu haben.

Und Euch, liebe Sportsgenoffen, fordere ich auf treu jur Jahne des Spiels und Sports gu h. iten gum beften Ehres eigenen, ber kommenben Gefchlechter und des Baterlandes Wohl.

Dreimal Soch: allen Sportlein, Forderern und Freunden der guten Sadje.

Lette Drahtmeldungen.

Ablehnung ber Regierungsbilbung burch die U. G. B.

Berlin, 12. Juni. Reichskangler Miller hat infolge des ihm gewordenen Auftrages gur Robinetisbildung an den Aog. Erispien ein Schreiben gerichtet, in dem er die U. S. P. zur Beteiligung an der Regierung einlädt. Im Namen der U. S. P. antwortete der Adgeordnete, daß seine Portei nicht in eine Regierung eintreten könne, die sich die Wiederaufrichtung der im Rriege gufammengebrodjenen kapi tolifii ich en Ausbeutungswirtschaft jum Biele gesigt hebe, und zur Riederhaltung des Prolegoriats den Dillitarismus neu belebe und stärke, wie es die bisherige Roalitionsregierung getan habe. Das ware eine Preisgabe ihres Programms und Bereat on ben Intereffen ter Arbeiter, Angestellten, Beamten, Rleingewerveir ibenden und Rleinbauern. Gur die U. G. B. name nu, eine rein fogialistische Regier ung in Betricht, in ber fie die Mehrheit habe, den bestimmenden Ginflug ausibe, in der ihr Programm die Grundloge bilde. Die gemunichte Ausiprache durfte domit gegenftandelos gemor-

Die oftpreußische Ginigrachsfrift. Berlin 12. Juni. Die Ginfpruchsfrift für die Maftimmungsberechtigten in Oftpreugen ift bis 3. 20. Juni verlängert worden.

Ber loprozentige Lohnabzug. Berlin, 12. Juni. Rach amtlicher Mitteilung unterliegt voom 25. Juni ab jeder Arbeitslohn dem 10prozentigen Abaug für die Einkommensteuer, auch tann, wenn er auf die vor dem 25. Juni liegende Beit entFrangöfische Rechtsbeugung.

Gleiwit, 12. Juni. Burgermeifter Dr. Geifier ift von dem frang General feines Umtes enthob en worden, weil er die Genehmigung zu einer Massenprotest-versammlung gegen des Berholten der frang. Soldaten

Gine Bubentat in Oberichlefien.

Brestau, 12. Juni. In Rosdzin-Schoppinig wur-ben die Denkmäler Raifer Wilhelms 1. und Raifer Fried rich's von Bubenhand durch Dynamit beidabigt. Das gritere murbe vollifandig gerftort, bei letterem murbe ber Godel gefprengt.

Giolitti mit ber Rabinettsbilbung beauftragt.

Rom, 12. Juni. Giolitti ift offiziell mit ber Robinettsbildung beauftragt worden.

Turchibare Opnamiterplosion in Temespar. Temespar 12. Juni. Auf der Brube Hungaria ift das Dynamitdepot der Grube aus unbekannter Urfache in die Luft gefloogen. Das Ungliicht gefchah gerade in dem Augenblick, als die Arbeiter die Grube verlassen wollten. Bis jegt sind 173 Leichen geborgen. Außerdem wurden 36 Bergieute mit schweren Berletzungen ins Krankenhaus gebracht. 20 Bergleute werden

> Berantwortlicher Schriftleiter: Richard Grunromsky, Sachenburg.

Amtliches.

Bekannimachung.

Jur Feststellung des Ergebnisses zur Reichstagswahl am 6. Juni 1920 gemäß Bar. 31 des Reichswahlgesets vom 27. April 1920 und Par. 35 der Reichswahlordnung vom 1. Mai 1920 wird eine öffentliche Sigung bes Ber bandswehlausschusses auf Montag, den 14. Juni 1920, nachmittags 3 Uhr im Sigungssaale der Jentralftelle sir die Landesstatistik in Darmstadt, Bleichstraße 1, 1. Stock, anderaumt.

Darmftedt, 28. Mai 1920.

Der Berbandsmahlleiter des 11 Wahlkreisverbandes Sieffen. geg. Lorbacher.

Marienberg, ben 9. Juni 1920. Feitsetzung des Wertes ber Suchbezüge.

Unter Abanderung ber Bekanntmochung vom 25. Juni 1918 wird gemäß § 160 Absat; 2 ber Reichsver-sicherungsordnung ber Wert ber Sachbeguge im Ober-mesterwaldkreise mit Wirkung vom 1. Just 1920 ab pro-Tag wie folgt feftgefest

and and	511	Freie Beköftigung bestebend in					Summe	
	Freie Bohnung	S Morgenhoft	Scribblide	Mettageffen	A Radmittags.	S Misendered	emic.	Dį.
n. Für männliche u. weibliche Per- fonen unter 16 Iahren	0,40	0,40	0,30	1,20	0,30	0,60	3	20
b. Für mannliche Personen im Alter von 16 Jahren u. barüber	0,50	0,60	0,30	1,50	0,40	0,80	4	20
c. Für weibliche Perfonen im Alter von 16 3ahren und darüber.		0,40	0,30	1,40	0,30	0,70	3.	

Da die Bestimmungen des § 160 der Reichsversiche rungsordnung mit benen des § 2 des Berficherungsgefege für Ungestellte gleichlautend find, finden die vorftebenber Feitsetzungen auch fur bir gemuß § 2 Abs. 2 des Ange-stelltenversicherungsgeseses vom 20. Dezember 1911 (R. G.-Bl. S. 989) jur den Oberweiterwaldkreis zutreffenden Feitfegungen über ben Bert ber Sachbeguge entsprechenb. nwendung. Die Ausgabeftellen für Die Angestellten-Berficherung (Ortspolizeibehörben) bes Rreifes werbe baber ouf vorstebenbe Bekonntmadjung bejonders aufmerkfam gemacht.

Der Borfigende bes Berficherungsamts.

Bekanntmachungen d. Gtadt hachenburg

Bekannimadjung.

Bom 1. Juli ds. 36. ab tritt die öffentliche Bewirtschaftung ber Frühkartoffeln ein. Bon diesem Zeitpunkt ab beruht die Lieserungspflicht der Erzeuger auf öffentlichrechtlicher Grundlage. Da der Mindestpreis für Kartoffel auf 500 Mk. pro Tonne seitgesetzt ist, ist von der Feitschaft fegung eines Frühkartoffelhochftpreifes gunachft Abftano genommen mor en.

Eine Abgobe von Frühkartoffeln ohne Ben hinigung

bes Rommunalverbandes ift verboten. Sachenburg, ben 11. Juni 1920.

Der Bürgermeifter: Rappel.

Unzeigen.

3m Sandeleregifter A unter Rr. 1 ift heute bei ber Firma 3. Bernftein in Sachenburg folgendes eingetrage : worben: Die Firma ift erloichen.

Sachenburg, ben 4. Juni 1920.

Umtsgericht.

Maschstoffe

für Blusen u. Kleider

in grösster Auswahl. Billigste Preise.

Kaufhau L. Frieder Hachenha

betrügerischerweise Waren unter dem falschen Ungeben entnahm, Frau Seinr. Schmidt, Wählrod zu heißen, die Waren und die Kosten bieser Anzeige binnen acht Tagen nicht beglichen hat, wird sie, da sie erkannt ist, gerichtlich besangt werden.

Am Dienstag, den 15. d. Mts., abends 8,45 Uhr findet im Sotel Schmidt, hier eine

Berjammlung des Beamtenvereins

ftatt. Die Tagesordnung wird in der Berfammlung bes kannt gegeben. Wegen ber Dringlichkeit wird um vollzähliges Er-

sachenburg, ben 12. Juni 1920.

Der Beamtenverein.

Freiwillige Versteigerung.

Auftragsgemäß versteigere ich am Mittwoch, den 16., nachmittags 3½. Uhr im Hose des Hern Dr. Engelhardt zu Marienberg 3 Pferde (160 bezw. 150 hoch); 2 Wagen, Salbverdeck u. Selbstfahrer

mit abnehmbarem Bock, einen 2 sp. u. einen 1 bezw. 2 sp. Rennschlitten

mit dazu gehörigem Pferdegeschirr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Marienberg, 11. Juni 1920.

Eugen Backhaus Brogefagent.

Freiwillige Versteigerung.

Beggingshalber läßt herr August heuzeroth, Hachenburg am

Donnerstag, den 17. Juni, vormittags 10 Uhr beginnend an seinem Wohnhause, Koblenzerstraße meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

Milch= und Fahrkuh (Lahnrasse)

1 Fegmühle, 1 Border- und Hinterpflug, 1 Hinterpflug, 1 Handpflug, 1 Egge, eine Jauchepumpe, 1 Jauchefaß, 1 Jentrifuge, 2 Bettstellen mit Matragen, verschiedene landwirtschaftl. Geräte u. a. m.

Die Berfteigerung finbet bestimmt ftatt.

Billige Hüllenfrüchte Prima weiße Bohnen

gute gesunde Ware 200 Pfund Mk. 400 – mit Sack Prompter Versand ab hier gegen Nachnahme

5. Weis & Co., Wiesbaden.

+ Frauen! +

Wenn Sie leiden an inneren Beschwerden so schreiben Sie an

Frau Zier-Hamacher, Köln-Klettenberg 43-Manderscheiderstraße 29.

Kückporto erbeten. Spezial-Behandlung.

Persönliche Besuche von 10-6 Uhr.

Eine von vielen hunderten Danksagungen. Frau Sch. in B. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte in 3 Tagen.

HARMONIUMS

neu eingetroffen.:: Preise um 20% niedriger. E. Wagnus, Herborn.

> Für die bei unserer Vermählungunszugesandtenglückwünsche und Geschenke danken herzlichst

Fritz Legendecker und Frau geb. Thomas.

TAPETEN

in grossartiger Auswahl, fortlaufend Eingang von Neuheiten.

Wilhelm Pickel,

Hachenburg.

Sarnröhrenleiden, frischer and beraltet. Aus flut, deilenz – durpen Sarnröhrenleiden, frischer and beraltet. Aus flut, deilenz – durpen Sarnröhrenleiden, fein ohne ödinenzen, Luck Mustuk, deilenz – durpen Schreibeiten, ohne Serufstetung, ohne Schnerzen, Luck Mannes – Schrödige, sinder und ichnerzhafte Aintpripungen.

Chivache, ohne Berufstetung, ohne Schreiben Schelter ist eine ansticken ürztlichen Gutachten und bunderten freiteiligen Tantickreiben Gehellter. Aussehung gen. 1 Mt. für Borto n. Epelen in derfoloft. Dobbelbrief ohne Aufbrund der Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin G. 77

Potasiamaer Str. 1832. Spezigeit 8–11, 2–4. Sauntags 10–11 Uhr.

Fernaue Augade d. Beitens erfordert, demit d. richtice Brofchüre gefandt werden fann.

Budidruckerei Carl Chner

empfiehlt fich zu schneller u. preismerter Licferung von

Druckarbeiten

aller Art für Handel und Industrie, Gewerbe, sowie Privatbedarf in Schwarz-, Mehrfarben- u. Kopierdruck in erstklassiger Ausführung.

Kinderwagen: ::: Sportwagen :: Liegesessel ::

Fahrraddecken, Nähmaschinen eingetroffen.

Pre-se billigst

Seewold, Kackenburg.
Sabe von meinem Lager

wellpappe

preiswert abzugeben. Müller, Budingen Fernsprecher Marienberg 31.

Eine prima

Auflege= :=: :=: Matrake

(noch u gebraucht) preiswert zu verkaufen Wo, fagt d. Geschäftsit, d.Bl.

Ein Baar noch guterhaltene

Stiefel

(Größe 41) zu verkaufen. Bo, jagt bie Geschäftsft. b. Bl. in Sachenburg.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes

Mädden

gegen hohen Lohn gesucht. Hotel Ferger, Martenberg.

1 guter vierräderiger

einfpännig für Pferd gefucht. Conzeche-Rofibach-Westw.

Meine Berlobung mit herrn Beinrich Schloffet von Lochum erkläre ich hiermit für aufgehoben. Pauline Nagelkrämer.

Gruss aus Kleinfrankreich!

Empfehle laufend eingehend: Ia. Qualitäten

Zigaretten

Tabake

Aloys Weller

Tabakjabrikat engros

Elkenroth

(Wefterwald).

Biehjalz, Salinen= und Chryft.-Kochjalz, Wicken, Kleefamen, Paff.-Bretter, Latten, Dielen, Kalk, Zement, Zement - Rohre, Flurplatten, Bimsdiele, Treppenstusen, Eis-Dachsfenster, Kheinsu. Hättensfand, Karbolineum, Bleiweiß, Karbid, Nähmasschinen, Handelterwagen, Pfüge, Jauchepumpen, Zentrijugen Kainit Chlorskalium, Thomasmebl, Am. Sulph. Salpeter, Scharefür Kultivatoren, Brocksmanns Futterkalk

manns Futterkalk Jaudepumpen, Rupfers Reffel, Biegels und

Schwemmfteine fofort vom Lager lieferbar.

Carl Müller Söhne

Krappaes, Babnt, ingelbaeb, Fernfprecher Rr. 8. Umt Altenkirchen (Wefterm.)

Kikriki

gelegl. geschützter Geschlechtsfeststeller u. E erprüfer. Dieser Apparat zeigt an ob Eier besruchtet, ob männl. ober weibl. Geschlechts. Preis 3.50 Mk. Porto, Berpakkung frei v. Versandhaus Westerw. Wiedb. Hachenbg.

Seewald, hachenbu

Bettgarchent in rot und geh federdichte Qualitäten v. 43 M Bettfedern von 9¹ 2 Mk

Bettstellen 2 schläfrig 180 g :: Matragen, Kleiderschrön Baschkomoden, Nachtkon Klichen, Kinderwagen, E

Klappwagen, Seffel, So;
" Stühle etc., Nähmaschin

Rognak Weinbrand ::: :: Magenbitter "Alter Schweb Weintrester = = Bon Stollwork's Schokolade u. Br

Stollwerk's Schokolade u. Pn auch für Wiederverkäuser gebr. Kaffee

Apfelmark, in 5 = Kilo = Dok Reine Fruchtmarmelade Breißelbeeren = Zigarra

Carl Hennen :=:

SENSEN

Sachen

= = Sensenbäume = Silicium = Karbid = Stein

und alle anderen Sorten

= = Wetssteinbecher :
Sensenringe u. -Schliff

RECHE

Dengelhammer u. Amb

Rhenser und Selten Mineralwasser

ff. alkoholfr. Erfrischungsgeine mit Himbeer- u. Citronengeschmit

ff. Simbeer- und Zitronen-5

Phil. Schneider G.m. Hachenburg.

Schmierseise Kern= u. Toilettensei Streichhölzer Saalwachspulver

Carl Henney ::

Adstung! 21 ften und schönsten elek Beleuchtungskön

elektr. Bügeleisen, fiedapp

Friedrich Bo

Elektrische Licht- und Krakenburg (Western